

## C. Alkalisch erdige Eisenwässer.

36. DAS SPAA - WASSER. *Aqua Spadana.*  
 Im Lüttichschen. Enthält  $3\frac{1}{4}$  Gr. kohlenf.  
 Magnesia,  $1\frac{1}{2}$  Gr. kohlenf. Natron,  $1\frac{1}{2}$  Gr.  
 kohlenf. Kalk, 1 Gr. Kochsalz,  $\frac{1}{2}$  Gr. koh-  
 lenf. Eisen, 9 Kubikzoll kohlenf. Gas.

De Limburg, *Traité des Eaux minérales de Spaa;*  
 Liège 1756.

Das Wasser hat einen martialischen, aber angenehmen erfrischenden, spirituösen Geschmack, und ist eines der berühmtesten Mineralwässer. Es fließt aus mehren Quellen, von welchen drei: Pouthont, Geronster und Sauveniere, genutzt werden. Die Bestandtheile sind nicht in allen Quellen gleich gemischt, daher sind einige herber und greifen stärker an ((*Bergmann* Opusc. chem. Vol. 1). Die Hauptquelle, oder das gewöhnliche Spaawasser, ist der Pouthont. — Das Spaawasser wirkt besonders gegen allgemeine Erschlaffung und Schwäche, und wird gebraucht: 1) gegen Entkräftung nach schweren Krankheiten, Schwäche des Magens, schlechte Verdauung, Sodbrennen, krampfhaftige Reizbarkeit, Krämpfe, Nervenschwäche; 2) gegen langwierige Durchfälle, Anlage zur Wasserfucht von Schwäche, zu starke monatl. Reinigung, Saamenflüsse, Bleichfucht; 3) gegen Verstopfungen der Eingeweide, und daher rührende Krankheiten; 4) gegen Steinbeschwerden, besonders die Disposition zu Nierensteinen. Es spült den Gries aus, und stärkt die Nieren.

37. DAS WILDUNGER WASSER. *Im Waldeckischen. Enthält Magnesia, Kochsalz, kohlen-saur. Kalk u. Natron,  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Gr. Eisen, und 24 Kubikzoll kohlenf. Gas.*

*Stucke's dhyf. - chem. Beschreib. des Wildunger und einiger andern Mineralbrunnen; Lzg. 1791.*

*Wichmann über die Wirkungen mineralischer Wässer, besonders das Wildunger; Hannov. 1797.*

Dieses Wasser kommt dem Spaawasser, dem Poubont, am nächsten. Es ist vorzüglich stark diuretisch, zumal bei mässiger Bewegung in freier Luft. Daher bedient man sich seiner: 1) bei Nierensteinen und Abgang von Grand. Eine förmliche Brunnencur, einige Jahre hintereinander, hat die neue Erzeugung der Steine in den Nieren gänzlich verhütet (*Wichmann*). Gegen nephritische Schmerzen; vielleicht auch gegen den Blasenstein? 2) In der Dysurie, wenigstens bei gewissen Arten derselben, die noch nicht genau bestimmt sind, verdient es einen Versuch. 3) Gegen Schwermuth, Trübsinn, besonders nervöser Art, und mit Erschlaffung oder moralischer und physischer Entkräftung, die gemeiniglich Folge grosser Anstrengung oder Ueberspannung der Seelenkräfte oder des Kummers sind. 4) In der Hypochondrie, des Morgens nüchtern, und den Tag über getrunken. Bei längerem und reichlichen Gebrauch kann es auch Stockungen in den Eingeweiden und Verhärtungen zertheilen. Kranken, die an Congestion nach der Brust leiden oder eine fehlerhafte Brust haben, ist



es nicht zuträglich. Mit Rheinwein und Zucker getrunken ist es sehr angenehm und erfrischend.

38. SCHWALBACHER WASSER. *Im ehmal. Kazenelenbogischen. Enthält wenig feste Bestandtheile: kohlenf. Natron, Selenit, Kochsalz, Magnesia, Kalk,  $\frac{2}{3}$  Gr. kohlenf. Eisen,  $16\frac{1}{2}$  Kubikzoll kohlenf. Gas und eine Spur von Oxygengas.*

*Forst Diff. de acidulis Langenschwalbacensibus: Weinbrunnen et Franzbrunnen; Gießf. 1790.*

*Physic. - chem. Unters. des Stahlbrunnens zu Langenschwalbach, in Baldinger's n. Mag. für Aerzte, 10, 4.*

*Hufeland, in f. Journ. d. pr. Hkde, 27, 2.*

Das Wasser ist im Sommer kalt, im Winter laulich. Es hat einen scharfen Geschmack, etwa wie ungegohrner Wein; die Hauptquelle heist daher Weinbrunnen. Beim Trinken verspürt man einen durchdringenden flüchtigen Dunst, welcher Niesen erregt und einen leichten Schwindel.

Das Wasser wirkt auflösend, zertheilend und stärkend: 1) gegen Schwäche und Erschlaffung der festen Theile: es verbessert die Verdauung, hebt Verstopfungen der Eingeweide; Kachexien, Bleichsucht, zu starke Menstruation von Erschlaffung, u. a. 2) Gegen zu große Empfindlichkeit der Nerven, Gicht, Podagra.

39. DER BRUNNEN ZU DORFGEYSMAR. *Im Hessischen. Enthält  $3\frac{1}{2}$  Gran Bittersalz, Magnesia, kohlenf. Kalk, Glaubersalz, Kochsalz, Selenit,  $\frac{2}{5}$  Gr. kohlenf. Eisen, und 16 Kubikzoll kohlenf. Gas.*

*Cunz's Nachricht von den Wirkungen und dem Gebrauche des Dorfgeismarschen Gesundbrunnens; Cassel 1781.*

*Stucke's phys. - chem. Beschr. des Wildunger Brunnens, Abschn. 5.*

40. DAS VERDNER WASSER. *Zu Uhlmühle bei Verden. Enthält sehr wenig Glaubersalz, Bittersalz, Kalk,  $\frac{1}{10}$  Gr. Eisen und 4 Kubikzoll kohlenf. Gas.*

*Brawe, von dem Verdner Gesundbrunnen; Bremen 1786.*

*Westrumb's chem. Abhandl. II, 1.*

*Matthäi, in Hufel. Journ. d. pr. Hkde, 19.*

41. DER RONNEBERGER BRUNNEN. *Bei Gera. Enthält in 1 Pfunde ohngefähr:  $\frac{5}{10}$  Gr. kohlenf. Eisen, 1 Gr. Bittersalz,  $\frac{5}{10}$  Gr. Kieselerde.*

Es sind mehre Quellen da. Das Wasser ist helle, durchsichtig, und schmeckt überaus kühlend mit tintenhaftem, stechenden Nachgeschmack, Wenn man es frisch trinkt, so nimmt es auf einige Augenblicke den Kopf ein. Man gebraucht das Wasser zum Trinken und Baden. Es ist auch ein Tropfbad angebracht,



43. DAS ALACHER WASSER. *Bei Erfurt in Thüringen. Enthält mehre Bestandtheile, doch nur in geringem Verhältniß: 1 Gr. kohlenf. Eisen und  $5\frac{3}{2}$  Kubikzoll kohlenf. Gas, Entdeckt seit 1782.*

*Osburg's Untersf. d. Alacher Mineralwässer; Erf. 1786.*

42. DER ANHALT - SCHEUMBURGISCHE BRUNNEN. *In der Wetterau. Enthält 7 Gran kohlenf. Natron, Magnesia, Kalk,  $1\frac{1}{2}$  Gr. kohlenf. Eisen u. 16 Kubikzoll kohlenf. Gas.*

*Amburger, in Baldinger's neuem Magaz. für Aerzte; 14.*

44. HOFGEISMAR, 4 Stunden von Cassel.

*Waiz's Beschr. des Curorts Hofgeismar; Marb. 1792.*

Der Geschmack ist selzicht kühlend. Man gebraucht das Wasser gegen Fehler aller Art mit Schwäche: schlechte Verdauung, Krämpfe des Magens, Sodbrennen, Koliken, Haemorrhoidalzufälle, Nervenschwäche. Bei Hypochondrie und Melancholie soll es besonders dienlich seyn; auch gegen Verschleimung, Rheumatismen, Podagra.

Das Wasser wird auch zum Baden gebraucht, und man verbindet gemeiniglich diese doppelte Anwendung. Die zum Baden gebrauchte Quelle setzt eine weißgelbe fettige Erde ab. Wenn man kaltes und warmes Badewasser zusammengießt, so wird das Ganze milchicht. Das Bad ist sehr dien-

sam gegen langwierige Geschwüre, gichtische Zufälle, Rachitis, Contracturen, Erschlaffung und Schwäche einzelner Theile. Wenn das Wasser stark erwärmt wird, so entsteht ein Badeschlamm, welcher äußerlich gegen einzelne Fehler und Zufälle von Schwäche angewendet wird, z. B. Prolapsus, Schwäche einzelner Glieder u. a. Auch gegen scorbutisches Zahnfleisch, chronische Augenentzündung, alte Geschwüre mit schlaffen Rändern. Die Hauptwirkung führt von der Verbindung der eisenhaltigen gelinde adstringirenden mit den fettigen Bestandtheilen her.

45 DAS CUDOWAER WASSER. *In Schlesien, in der Grafschaft Glaz. Enthält 10 Gr. kohlenf. Natron, 12 Gr. Magnesia, kohlenf. Kalk,  $\frac{1}{2}$  Gr. kohlenf. Eisen und eine große Menge kohlenf. Gas.*

*Morgendesser's Nachrichten üb. die Gesundbrunnen zu Cadowa, Reinerz, Altwasser u. s. w.; Bresl. 1777.*

*Hufeland, in s. Journ. d. prakt. Hkde, 27, 2.*

46. DAS FREUDENTHALER WASSER. *In Oberschlesien. Enthält kohlenf. Magnesia  $4\frac{5}{8}$  Gr.  $\frac{2}{3}$  Gr. Selenit,  $1\frac{1}{8}$  Gr. kohlenfaures Eisen, und  $11\frac{1}{2}$  Kubikzoll kohlenf. Gas.*

*v. Well's physf.-chem. Untersf. des Freudenthaler Gesundbrunnens; Wien 1782.*



47. DIE HAMBACHER BRUNNEN. *In der Oberpfalz. Enthalten kohlenf. Kalk, Alaunerde, Natron,  $\frac{2}{5}$  Gr. Eisen und 21 Kubikzoll kohlenf. Gas.*

*Maler's Gesch., Bestandih. u. Wirkungen des Hambacher u. Schwollener Sauerbrunnens; Carlsruhe 1784.*

48. DER SCHWOLLENER SAUERBRUNNEN. *Im ehmal. Zweibrückischen. Enthält kohlenf. Kalk, Natron, Alaunerde,  $\frac{3}{8}$  Gr. Eisen und  $17\frac{2}{3}$  Kubikzoll kohlenf. Gas.*

49. DER GÖPPINGER BRUNNEN. *Im Württembergischen. Enthält 10 Gr. kohlenf. Magnesia, Kalk, Natron,  $\frac{1}{2}$  Gr. kohlenf. Eisen,  $19\frac{5}{7}$  Kubikzoll kohlenf. Gas.*

*Kielmeyer, Disquisitione chemica Acidularum Bengensium et Göppingensium; Stutgard 1786. 4.*

50. DIE IMNAUER QUELLE. *In Hohenzollern Siegmaringen. Enthält 7 Gr. kohlenf. Kalk, Kochsalz,  $\frac{1}{4}$  Gr. kohlenf. Eisen und 26 Kubikzoll kohlenf. Gas.*

*Mezler in Baldinger's n. Magaz. f. Aerzte, 13. Hufeland, in f. Journ. d. pr. Hkde, 27, 2.*

51. DAS KOTHEER WASSER. *Im Fuldaischen. Enthält  $\frac{11}{18}$  Gr. Selenit,  $\frac{7}{10}$  Gr. kohlenf. Natron,  $2\frac{2}{5}$  Gr. Eisen, und eine unbestimmte Menge kohlenf. Gas.*

*Weikard, Observat. med.; Francof. 1775. p. 160.*

52. DER LIEBENWERTHER NEUBRUNNEN. *In Böhmen im Bunzlauer Kreise. Enthält wenig Erd- und Salztheile, etwas Eisen, und 2 Kubikzoll kohlenf. Gas.*

*Mayer's Untersf. der Liebwerder Sauerbrunnen; Dresd. 1791.*

*Hufeland, in f. Journ. d. prakt. Hkde, 27, 2.*

53. RHEINGAUER STAHLWASSER. *Im chemal. Erzstift Maynz. Enthält  $11\frac{1}{2}$  Gr. kohlenf. Natron, kohlenf. Magnesia, Kalk, Alaunerde, etwas kohlenf. Eisen u.  $18\frac{2}{3}$  Kubikzoll kohlenf. Gas.*

*Amburger's chem. Analyse einiger Mineralwässer im Churmainzischen, in Baldinger's n. Magaz. für Aerzte, VIII.*

54. WERNARZER BRUNNEN. *Im Fuldaischen. Enthält 1 Gr. kohlenf. Kalk, kohlenf. Magnesia, Kochsalz, Glaubersalz,  $\frac{2}{3}$  Gran Eisen, eine unbestimmte Menge kohlenf. Gas.*

*Weikard a. a. O.*

55. WIÖARSTWYLER WASSER. *Im Centon Bern. Enthält wenig Erd- und Salztheile,  $2\frac{2}{3}$  Gr. zohlenf. Risen,  $\frac{6}{11}$  Kubikzoll kohlenf. Gas und etwas schwefelartige Luft.*

*Morell a. a. O. S. 280.*